



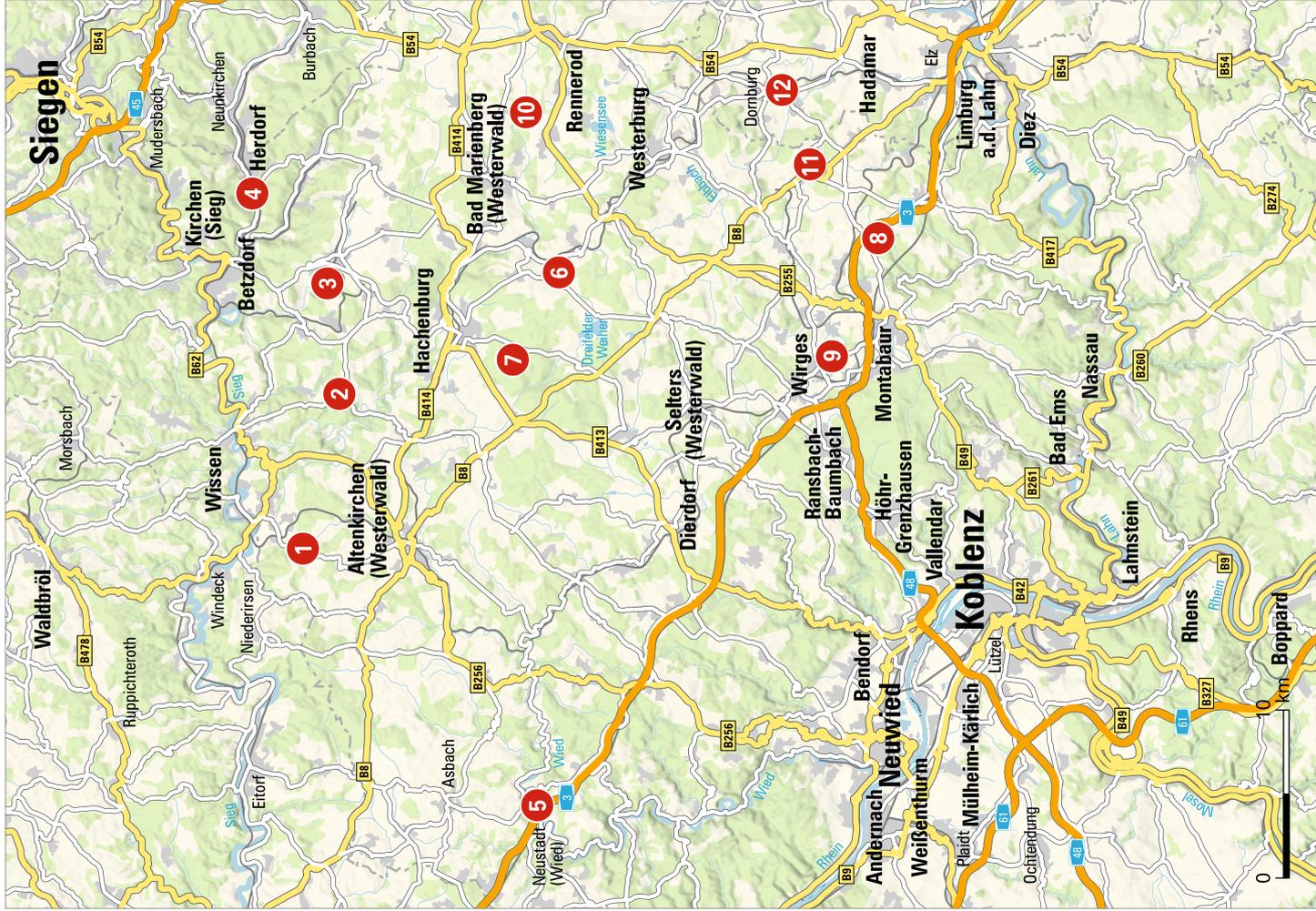
Mit dem Fahrrad

Norbert Schmidt

DURCH DEN WESTERWALD

Die 12 schönsten Touren zwischen Rhein, Lahn und Sieg

J.P. BACHEM VERLAG



MIT DEM FAHRRAD DURCH DEN WESTERWALD

Die 12 schönsten Touren zwischen Rhein, Lahn und Sieg



Mit dem Fahrrad

Norbert Schmidt



DURCH DEN WESTERWALD

Die 12 schönsten Touren zwischen Rhein, Lahn und Sieg

J.P. BACHEM VERLAG



Abbildungsnachweis

Titelbild: FOTOLIA/travelpeter; Umschlag Rückseite kleines Bild oben links:
Westerwald Touristik-Service/ Dominik Ketz
Alle übrigen Abbildungen: Norbert Schmidt

Die Adressen und Angaben im Serviceteil des Buchs wurden vom Autor sorgfältig recherchiert und vom Verlag geprüft. Wir bitten um Verständnis, dass Verlag und Autor keine Garantie für die Richtigkeit der Angaben übernehmen können. Für Korrekturhinweise sind wir sehr dankbar.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

1. Auflage 2017

© J.P. Bachem Verlag, Köln 2017

Lektorat: Christiane Martin, Köln

Gestaltung: Cindy Kinze, Köln

Layoutumsetzung: Heike Unger, Berlin

Karten: Geoinformationen © Outdooractive

Deutschland: © GeoBasis-DE/BKG 2017

Druck: Belvédère Niederlande

ISBN 978-3-7616-3127-0 Buchausgabe

ISBN 978-3-7616-3233-8 PDF

ISBN 978-3-7616-3234-5 EPUB

ISBN 978-3-7616-3235-2 MOBI

Aktuelle Programminformationen finden Sie unter
www.bachem.de/verlag

Seite 6

Einleitung

TOUR 1

Seite 8

Rund um Altenkirchen

Auf den Höhen zwischen Sieg und Wied
Länge der Tour: 46 km, mittel

TOUR 2

Seite 18

Am Unterlauf der Nister

Durch die Kropbacher Schweiz nach Hachenburg
Länge der Tour: 28 km, mittel

TOUR 3

Seite 28

Zur Grube Bindweide

Mönche, Mühlen, Minen im nördlichen Westerwald
Länge der Tour: 30 km, schwer

TOUR 4

Seite 38

Blick ins Siegerland

Barock, Basalt und Berggipfel im hohen Norden
Länge der Tour: 35 km, schwer

TOUR 5

Seite 48

Durch das Tal der Wied

Canyons, Klöster und Kumpel
Länge der Tour: 66 km, mittel

TOUR 6

Seite 60

Die Stöffel-Maus-Tour

Fernblicke und Fossilien
Länge der Tour: 29 km, schwer

TOUR 7

Seite 70

Kleine Hachenburger Runde

Von der Residenzstadt zur Seenplatte
Länge der Tour: 38 km, mittel

TOUR 8

Seite 78

Durch das Gelbachtal

Über eine alte Bahntrasse bis ins Lahntal
Länge der Tour: 46 km, mittel

TOUR 9

Seite 88

Im Kannenbäckerland

Vom südlichen Westerwald ins Rheintal
Länge der Tour: 65 km, schwer

TOUR 10

Seite 100

Nister-Wiesensee-Tour

Auf den Spuren der Westerwaldquerbahn
Länge der Tour: 40 km, mittel

TOUR 11

Seite 110

Nassau-Wäller-Radrunde (Teil 1)

Auf alter Bahntrasse durch das Wällerland
Länge der Tour: 28 km, leicht

TOUR 12

Seite 118

Nassau-Wäller-Radrunde (Teil 2)

Auf mittelalterlichen und eiszeitlichen Spuren
Länge der Tour: 30 km, schwer

EINLEITUNG

Nicht weit von der Köln-Bonner Region entfernt liegt eine bei Radtouristen bisher wenig wahrgenommene Mittelgebirgsregion: der Westerwald. Als Teil des rechtsrheinischen Schiefergebirges bietet diese Region nicht nur für ambitionierte Bergspezialisten, sondern auch für Genussradler Raderlebnisse pur. Hier findet man liebliche Täler ebenso wie cañon-artige Schluchten; es wechseln sich sanft geschwungene Hügellandschaften mit steilen Anstiegen im Hohen Westerwald ab.

Die in diesem Band beschriebenen Radtouren verlaufen entlang von Flusstälern, auf Höhenwegen oder auf ehemaligen Bahntrassen, wo es sich besonders bequem und steigungsarm abseits von Autoverkehr und Lärm radeln lässt und man die Landschaft genießen kann. Neben Burgen und alten Bergwerken werden zahlreiche historische Ortszentren, viele Klerikal-Bauwerke sowie andere kulturhistorische Highlights passiert. Spuren des seit der Frühzeit praktizierten Bergbaus sind an vielen Stellen sichtbar entweder als offene Gruben oder museale Attraktion. So führen Touren sowohl in den östlichen Westerwald mit seinen Basaltvorkommen als auch ins Kannenbäckerland mit seinen mittlerweile international bekannten Keramikerzeugnissen. In den mittelalterlichen Ortskernen von Montabaur und Hachenburg wird Geschichte ebenso lebendig wie in den mächtigen Klosteranlagen von

Marienstatt im Nistertal oder im einstigen Franziskanerkloster Marienthal.

Tourenbeschreibungen und -kombinationen

Das Buch bietet detailliert recherchierte Streckenführungen meist abseits von Hauptverkehrsstraßen, Beschreibungen von Sehenswürdigkeiten sowie Hinweise auf Freizeitattraktionen und Einkehrmöglichkeiten, Informationen zum öffentlichen Personennahverkehr und zu Ladestationen für E-Bikes. Auf Gefahrenpunkte, Steigungen, Wegbeschaffenheit und Kfz-Belastung wird bei der Tourenbeschreibung hingewiesen.

Einige der Touren sind miteinander kombinierbar, sodass sich aus zwei kürzeren Streckentouren eine größere Rundtour ergibt oder sich Mehrtagestouren innerhalb der Region zusammenstellen lassen. Bei der Auswahl und Planung der Routen bietet es sich in einigen Fällen an, Übernachtungen einzuplanen. Weitergehende Tipps finden sich unter: www.westerwald.info

Ausgeschilderte Routen

Die allermeisten der beschriebenen Touren sind nach landesweit einheitlichen Kriterien als Radrouten ausgeschildert und erleichtern die Orientierung im Gelände. Hinweis: Das Radverkehrsnetz wird ständig ergänzt, daher können sich vor

Ort Änderungen in der Streckenführung abweichend von den beschriebenen Routenverläufen ergeben. Infos unter: www.radwanderland.de

An- und Abreise

Sämtliche Touren beginnen und enden an Bahnhöfen mit regelmäßigem Schienenverkehr, sodass die Anreise mit der Bahn erfolgen kann. Bei den allermeisten Touren gilt der VRS-Tarif, auch lassen sich im Zug Anstusstickets erwerben. Ansonsten gilt in der Region Westerwald der Tarif des Verkehrsverbund Rhein-Mosel (VRM). Infos unter: www.vrsinfo.de, 01806/50 40 30 (kostenpflichtig), 0800/350 40 30 (kostenfrei), www.vrminfo.de oder 0800/598 69 86 (kostenfrei)

Informationen und Streckenbeschreibungen

Jeder Tourenbeschreibung ist ein Kasten vorangestellt, in dem die Länge, der Schwierigkeitsgrad und die Charakteristik der jeweiligen Tour kurz beschrieben sowie Sehenswürdigkeiten und eine Auswahl von Einkehrmöglichkeiten genannt werden. Nach jeder Tourenbeschreibung folgt eine detaillierte Streckenbeschreibung. Ein Serviceteil mit Adressen und Telefonnummern sowie ein Kartenausschnitt mit Tourenverlauf folgen im Anschluss.

Tipps zur Orientierung

Zum besseren Überblick wird die ADFC-Regionalkarte Mittelrheintal empfohlen, dort sind neben dem ausgeschilderten Routennetz und Bahntrassenradwegen sämtliche Verläufe der beschriebenen Touren aufgeführt.

GPS-Daten

Alle Touren können auch mithilfe eines Navigationsgeräts oder Smartphones nachgefahren werden. Die hierzu benötigten GPS-Tracks sind kostenlos auf der Internetseite www.bachem.de/verlag als Download abrufbar.

E-Bikes und Pedelecs

In einer topographisch recht anspruchsvollen Mittelgebirgsregion wie dem Westerwald bietet sich der Einsatz von „elektronischem Rückenwind“ in Form von E-Bikes bzw. Pedelecs an. Das Netz von Ladestationen wächst jedoch erst allmählich, in jedem Fall sollte das eigene Ladegerät mitgeführt werden. Die meisten öffentlichen Einrichtungen wie Museen oder Bäder, aber auch viele Gastronomiebetriebe ermöglichen das Aufladen des Akkus während einer Pause.

1 RUND UM ALTENKIRCHEN

Auf den Höhen zwischen Sieg und Wied



AUF EINEN BLICK

START UND ZIEL

Bahnhof Au (Sieg; RE 9, S 12, S 19, RB 90)

LÄNGE DER STRECKE

46 km (bis Altenkirchen 29 km)

SCHWIERIGKEITSGRAD

mittel, insgesamt drei markante Steigungsabschnitte

CHARAKTERISTIK

überwiegend asphaltierte Wege, zwei längere Waldwegabschnitte, hohes Naturerlebnis, wegen einiger steiler Steigungsabschnitte besonders geeignet für E-Bikes, für Kinder nur bedingt geeignet, eingeschränkt anhängertauglich

AUSSCHILDERUNG

Die Tour ist fast durchgängig mit Wegweisern des Radverkehrsnetzes Rheinland-Pfalz ausgeschildert.

ANSCHLUSSTOUR

Tour 5 ab Neitersen

SEHENSWÜRDIGKEITEN

Geburtshaus und Museum von Friedrich Wilhelm Raiffeisen in Hamm (Sieg), ehemaliges Franziskanerkloster Marienthal, romanische Kirche in Hilgenroth, Raiffeisenturm bei Birkenbeul, romanische Kirche in Birnbach, Kirche in Schöneberg

EINKEHRMÖGLICHKEITEN

in Kloster Marienthal, in Hilgenroth, in Birkenbeul (Nähe Raiffeisenturm), in Hemmelzen, in Altenkirchen, in Hamm (Sieg) und in Fürthen



Diese Tour verläuft vom Tal der Sieg auf die Höhen des nördlichen Westerwaldes, bevor es durch das Birnbachtal hinab ins das Tal der Wied geht. Zahlreiche Kirchen, Kapellen sowie der markante Raiffeisenturm auf dem Beulskopf begleiten diese Route. Hinter der Kreisstadt Altenkirchen geht es zunächst leicht, später steiler bergauf. Über einen Waldweg hinab entlang des Seelbaches erreichen wir nach kurzem Anstieg Hamm (Sieg) mit dem Geburtshaus und Museum des Sozialreformers Raiffeisen, bevor es wieder hinab ins Tal der Sieg geht.

Bild links: Blick auf Hilgenroth



Am Bahnknotenpunkt im Windecker Ortsteil **Au (Sieg)** beginnt unsere Einstiegstour auf die Höhen des Westerwaldes. Mit der Inbetriebnahme der Bahnlinie zwischen Köln und Gießen in den 1850er-Jahren wurde das Siegtal planmäßig erschlossen, und mit der Eröffnung der Bahnlinie in Richtung Altenkirchen 1887 entwickelte sich der Bahnhof Au (Sieg) dann zu einem wichtigen Verkehrsknotenpunkt, da von hier aus die Region Westerwald in verschiedene Richtungen erschlossen werden konnte. Mit Überquerung der Sieg verlassen wir Nordrhein-Westfalen, ab jetzt begleiten uns grün-weiße Wegweiser in der Folge zum Teil recht stark ansteigend bis nach **Hamm (Sieg)**. Obwohl auf der

Höhe abseits der Sieg liegend, führt der Ort seit Ende der 1960er-Jahre den Zusatz „Sieg“ im Ortsnamen – zur besseren Unterscheidung seiner wesentlich bekannteren Großstadt am Rande des Ruhrgebiets. Unmittelbar an der Route liegt das Geburtshaus und heutige Museum der wohl bundesweit bekanntesten Persönlichkeit der Region: **Friedrich Wilhelm Raiffeisen**, der „Erfinder“ der Genossenschaftsidee. Sein Leben und Wirken ist nicht nur im dortigen Fachwerkbau dokumentiert, sondern es wird uns unterwegs auf dieser und auf anderen Touren begleiten. Vorbei an der – seit der Reformation evangelischen – Kirche St. Severin geht es weiter durch Nebenstraßen, später bergab





- 1 Bahnhofsvorplatz Au (Sieg)
- 2 Geburtshaus von Friedrich Wilhelm Raiffeisen
- 3 Ehemaliges Kloster Marienthal
- 4 Romanische Kirche in Hilgenroth

nach **Thalhausen**. Der Hinweis auf das dortige Waldfreibad kommt etwas zu früh, für warme Sommertage merken wir uns jedoch diesen Hinweis, denn die Rundtour führt uns später wieder hier vorbei. Im weiteren Verlauf entlang der Kreisstraßen herrscht nur wenig Autoverkehr vor, sodass sich die kommenden Anstiege eher stressfrei bewältigen lassen. Nach einer Weile erreichen wir den Seelbacher Ortsteil **Kloster Marienthal**. Der Legende nach wurde hier um 1460 für ein Marienbild eine Kapelle erbaut, die 1494 durch einen Neubau ersetzt und zum Wallfahrtsort ernannt wurde. Die Einführung der Reformation bedeutete zunächst das Ende der Wallfahrten, bis diese im Zuge der Gegenreformation wiederauflebten. 1666 wurde der Grundstein zu einem **Franziskanerkloster** gelegt. Bis 1974 lebten und wirkten hier Franziskanermönche. Heute ist es eine Tagungs- und Bildungsstätte des Erzbistums Köln.

Nach einer lohnenswerten Rast geht es weiter, an heißen Sommertagen lässt sich die nachfolgende Steigung auf der Kreisstraße durch den schattigen Wald jedoch gut ertragen. Am Waldende geht es über Nebenwege weiter nach **Hilgenroth**, einem Ort, der aus vormittelalterlicher Zeit stammt. Durchreisende Herrscher machten damals entlang des „Königsweges“ an der Erbachquelle Rast. Eine weitere regionale Besonderheit war die damalige Befestigung des Ortes mit einer Dorfmauer, welche den hier rastenden Händlern

und Pilgern Schutz bot. Der Überlieferung nach ist das Dorf aus einer Klosteranlage entstanden. Auf der alten Fußbodenschicht einer vormaligen Saalkirche aus dem 7. Jahrhundert wurde um 1200 eine romanische Basilika erbaut. Am Ortsende setzen wir unsere Tour auf dem Höhenweg („Königsweg“), gleichzeitig die Wasserscheide zwischen Sieg und Wied, fort. Dieser Weg wurde bereits in vorrömischer Zeit genutzt, da er auch zu Regenzeiten passierbar blieb.

Bei **Birkenbeul** erreichen wir mit dem knapp 400 m hohen **Beulskopf** die höchste Erhebung der Verbandsgemeinde Altenkirchen. Vom 35 m hohen hölzernen **Raiffeiserturm** bietet sich ein einzigartiges Panorama über weite Teile des Westerwaldes, des Siebengebirges sowie des Siegerlandes; bei klarer Sicht lassen sich auch die Kölner Domspitzen ausmachen. Der Weitblick bleibt uns auf der Weiterfahrt auf der Kreisstraße nach **Heupelzen** noch eine Weile erhalten, bevor



es mal bergab, mal bergan, weiter über **Wölmersen** bis nach **Birnbach** geht. Hier queren wir mit der Bundesstraße B 8 einen Höhenweg, der bereits seit der Frühzeit, vor allem jedoch seit dem Mittelalter als Frankfurter Straße überregionale Bedeutung als Handelsweg hatte. Nun geht es in der Folge bergab, zunächst vorbei an der bekannten **romanischen Kirche** umgeben mit altem Baumbestand. Diese Kirche aus dem 11. Jahrhundert ist ein typischer Vertreter der dreischiffigen, flachgedeckten Pfeilerbasiliken, die in dieser Region weitverbreitet sind.

Durch das reizvolle Birnbachtal führt unsere Tour sanft bergab vorbei an **Hemmelzen** nach **Neitersen** ins Wiedtal. Hier